



»FARBEN sind in einem Haus wie diesem sehr wichtig, sonst wirkt es zu streng«

Blickfang in der Bibliothek ist Arne Jacobsens „Egg Chair“. Rechts: Waltercio Caldas' „Toy Soldier“ mit Vogelkopf und Flügeln. Im Esszimmer schweben Muranoglasluster über Mies van der Rohes „Brno“-Stühlen. Vor der Kalksteinwand im Bad die „Spoon“-Wanne von Agape



GEORGETOWN IST EIN ORT, an dem Tradition hochgehalten wird. Hier wohnt die Elite von Washington, D.C., John Kerry zum Beispiel oder die ehemalige Außenministerin Madeleine Albright, und in den 60er-Jahren lud Jacqueline Kennedy hier zu legendären Empfängen ein. Die Parks zum Potomac hin sind anmutig, die historischen Gebäude bestens gepflegt, viele Villen stehen unter Denkmalschutz und sind so idyllisch, dass man gar nicht auf den Gedanken kommt, sie könnten etwas anderes beherbergen als den beschaulichen Geschmack einer durch und durch bürgerlichen Welt.

Doch man sollte sich hier nicht zu sicher vor der Moderne fühlen. Ist man etwa bei Dani und Mirella Levinas eingeladen, erlebt man eine Überraschung um die andere. Da ist etwa ein Vogelkrieger, der seine Flügel beängstigend ausfährt und mit einem Schwert droht; und ein paar Schritte weiter steht ein Kaninchen, das

